

# DUISTOPIA

KOST  
NIX

WOANDERS IST ES AUCH SCH...ÖN!

## Einmal Duisburg, mit alles, zum Mitnehmen!

Eine Leinentasche<sup>1</sup> sagt: „Berlin kann jeder, Duisburg muss man wollen“. Aber wer will das schon? Menschen, die den Duisburger Weihnachtsmarkt für den schönsten Weihnachtsmarkt in der Region halten<sup>2</sup>. Menschen, die blaue Zebras mögen. Menschen, die die Frauensolidarität

auf öffentlichen Toiletten in Duisburg<sup>3</sup> als Qualitätsmerkmal der Stadt anführen. Menschen, für die Duisburg „genau meine Stadt“ ist. Menschen, die sich nicht irren, weil sie für sich den Liebenswert dieser Stadt selbst entdeckt und definiert haben. Für sie hat Duisburg nicht nur

„auch“ schöne Ecken. Diese Stadt hält für dich und mich entdeckbaren Liebenswert bereit und hat unter anderem mit dem Paradies für Hobbydekorateure, alleinstehenden Füßen und kostenloser Straßenkunst so einiges zu bieten – einiges, das es nicht nur, aber gerade hier gibt. Also dann:

Einmal Duisburg, mit alles, zum Mitnehmen, bitte!

1 Erhältlich bei Onkel Stereo, Wallstraße 2 Zitat einer Besucherin, die nach eigener Aussage alle Märkte in NRW kennt 3 Der entsprechenden Quelle zu Folge handele es sich bei dieser Art der Frauensolidarität um die Bereitschaft, ein nettes Gespräch in der Warteschlange zu führen. Dies soll insbesondere in der Damen-toilette im City Palais sowie im Movies besonders wahrscheinlich sein



Illustration: Anastasia Chernetskaya

## Wat denken denn die Leute? DAT!



Einem Mädchen, 17, aus Rees, das es sehr eilig hat und grüne Schuhe trägt, gefällt das Theater. Offenbar ist es gerade auf dem Weg dorthin.



Ein Mann aus Moers erzählt, das Eis sei hier lecker (im City Palais sowie bei Panciera). Außerdem sei seine Augenärztin in Duisburg.



Dorette, mit Hund, gefällt ihre Stadt sehr, vor allem die Innenstadt, wo sie wohnt. Sie fühlt sich wohl und ist gerne in Duisburg.



Karina, 26, aus Düsseldorf ist schon spät dran, verrät uns aber trotz ihrer Eile, dass sie in Duisburg das Theater mag.

Ach, wat nett!

## Das besondere Örtchen

Geboren wurde die Idee der netten Toilette in Aalen, wo es aktuell nicht weniger als 35 nette Toiletten gibt. In Duisburg gibt es mindestens eine, die ist aber dafür ganz besonders nett und befindet sich im City Palais. Geheimtipp!



Wo hasse dat gesehen?

## Schüttel dein Haar für mich

Wenn man so durch die Straßen schleicht, entdeckt man immer wieder die ein oder andere Kuriosität. Zum Beispiel diese zeitlose Frisur, die möglicherweise eine bekannte Schlagersängerin inspiriert haben könnte? Wer wissen möchte, woher diese Frise kommt und in welchem Zusammenhang sie steht, findet auf dem Salvatorweg die charmante Antwort. Haltet die Augen auf!



**Das Sammelbild für Kunstsammler zum Ausschneiden und Sammeln**

„Hockende“ aus dem Jahre 1933 von Hans Stengl, auf dem Sonnenwall aufgestellt um 1963

Madame Surella sieht:

# Veränderungen im Duisburger Stadtbild

Eine der führenden Visionistinnen Europas hält Einzug in die Duisburger Innenstadt: Madame Surella. Es halten sich hartnäckige Gerüchte, sie schließe ihr Domizil demnächst im Averdunk Center auf. Was die alterslos erscheinende Weitscherin nach Duisburg verschlägt, hält sie jedoch noch geheim. Es wird gemunkelt, der Grund für die Absicht, sich hier niederzulassen, habe mit einer ihrer Visionen zu tun. Diese verkauft die Grande Dame im blauen Kleid für genau 50 Cent pro Stück. Nachdem ihre Visitenkarten in der Stadt aufgetaucht sind, wollte die Redaktion den Gerüchten um die Visionistin persönlich auf den Grund gehen und investierte zwei

Euro und fünfzig Cent für umgerechnet fünf Visionen. Madame Surella sieht demnach einige Veränderungen im



Duisburger Stadtbild voraus. Ihren Angaben zu Folge gäbe es demnächst einen Hauch von Pariser Flair an einer der prominentesten Metrostationen der Stadt.

Des Weiteren sei in naher Zukunft wohl eher mit „weißen Tüchern“ als mit weißen

Flecken“ zu rechnen. Und für Reisende gäbe es neben den besonders attraktiven öffentlichen Toiletten, deren Bekanntheit weit über die Stadtgrenzen hinaus wachsen solle, bald einen weiteren Ort am Hauptbahnhof, an den sie sich auch Jahre nach ihrem Aufenthalt noch erinnern sollen.

In ihrer letzten Vision sieht die Madame buntes Grün in das farbenfrohe Grau der Stadt einziehen, das weitere „interessante Besucher in die Stadt lockt“, so die Visionistin weiter. Wir dürfen also sehr gespannt sein, welche Veränderungen es hier über kurz oder lang geben wird, denn darüber schwieg die reizende Dame sich lächelnd aus.

# Neues aus dem Bücherschrank

In dieser Rubrik präsentieren wir Highlights aus dem öffentlichen Bücherschrank. Heute:



Wer träumt nicht davon? Mit Kanu und Knarre quer durch „Kanada für Einzelgänger“. Autor Elmar Engel erklärt die kanadische Fauna und Flora und gibt nützliche Überlebens-tipps, die sich eins zu eins auf Duisburg übertragen lassen. Mit Illustrationen von Werner Neumann. Erschienen 1976. Zu finden im Forum.

Dat gibbet nur hier

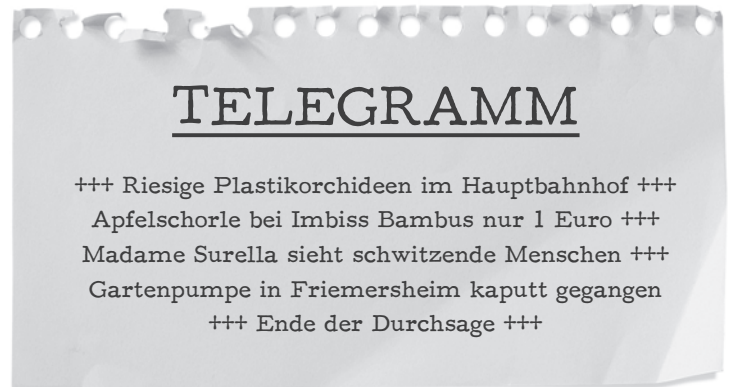
# Das Deko-Paradies

Über Geschmack lässt sich ja bekanntlich nicht so gut streiten. Wenn man das dennoch tun möchte, so gibt es dafür wohl keinen besseren Ort als den einzigen, den wahren Knüllermarkt, das Taj Mahal der Deko-Szene und zweifellos eine Duisburger Institution. An kaum einem anderen Ort in der Stadt ist der Grat zwischen wahnsinnig schön und schön wahnsinnig so schmal wie hier, in „Threm Deko-Paradies“, wie der Knüllermarkt sich selbst nennt. Erstbesuchern sei empfohlen, nur mit ortskundiger Begleit-

erscheinung in diesen Garten Eden der besonderen Art einzutreten, um ein etwaiges Abhandenkommen zu vermeiden. Nicht ungewöhnlich, dass man den Ausgang erst nach Stunden wiederfindet.



Man muss sich allerdings nicht sorgen, zu verhungern: Mutige Abenteuerer haben das Bistro im hinteren Teil des Ladens für sich entdeckt, in dem es zwar kein Tageslicht, wohl aber wirklich sehr guten Kaffee, Kuchen und andere Schnabulierereien gibt. Fazit: Für jeden Duisburger, ach was, Erdenbürger ein Muss!



Wo kommt es her, wo geht es hin?

# Ein Fuß kommt selten allein

Nicht aber dieser hier, der eigentlich gar nicht laufen kann und uns doch auf Schritt und Tritt verfolgt. Mal groß, mal klein, hier mit MSV-Fahne, da in Begleitung eines wurmartigen Freundes, klebt er bevorzugt auf der Rückseite von Straßenschildern in der Innenstadt. Aber auch darüber hinaus (bis Berlin!) ist er dem



aufmerksamen Fußgeher bereits aufgefallen. Doch woher kommt er? Ihr wisst es? Schickt Eure Hinweise bitte an [fuß@duistopia.de](mailto:fuß@duistopia.de)